



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

499 (28.10.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225405)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. 2,60 ohne Bestellgeld. Ferner: Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage, Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabungen wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu seinen Erklärungen für ausgelassene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Wichtige Beratungen des Kabinetts

Ueber Finanzausgleich und Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 28. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett hat sich gestern neben anderen Fragen auch mit der des Finanzausgleichs beschäftigt. Der Reichsfinanzminister hat einen Entwurf für eine Verlängerung des Provisoriums bis zum 1. April 1928 dem Kabinett nochmals vorgelegt und eingehend erläutert. Die gestrige Kabinettsberatung stellte also eine Vorbereitung für am Montag stattfindende Konferenz mit den Finanzministern der Länder dar. Die „Vossische Ztg.“ meint, nach dem Ausgang der gestrigen Ministerbesprechungen sei bestimmt anzunehmen, daß der Finanzminister an seinem provisorischen Finanzausgleich festhalten wird, insbesondere daran, daß dem Reich mindestens 25 Prozent der Einkommensteuer verbüchert werden müssen.

Deute soll das Kabinett, wie bereits kurz gemeldet, sich mit der Erwerbslosenfrage beschäftigen. Im Anschluß daran sollen dann auch Besprechungen mit den Parteien, in erster Reihe mit den noch immer ablehnendsten Sozialdemokraten, stattfinden. Im „Vorwärts“ werden die Wünsche der sozialdemokratischen Fraktion heute folgendermaßen formuliert: Wesentliche Erhöhung der Unterstützungssätze, Verlängerung der Unterstützungsdauer, Befestigung der Bedürfnisprüfung, Befestigung der Pflichtenarbeit.

Man sieht: Ein Programm, mit dem man sich auch im Schlaraffenland zur Not leben lassen könnte. Aber, so versichert der „Vorwärts“, das seien die Forderungen, die die Spitzenverbände der Gewerkschaften schon vor Monaten geltend gemacht hätten. Da für alle diese ertrauaganten Wünsche beim festen Willen das Geld nicht zu beschaffen ist, wird sich eine Einigung mit den Sozialdemokraten schwerlich erzielen lassen, womit sich die Aussichten einer großen Koalition erheblich verringern. Jeder Versuch mit der großen Koalition wird, fürchten wir, wenn man an diesen Punkt kommt, zusammenbrechen.

Für die Große Koalition

Berlin, 28. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In gleicher Zeit, als der deutschnationale Führer Graf Westarp in Leipzig die Parole ausgab, durch Übergang zur grundsätzlichen Opposition die Verdrängung des deutschnationalen Wunsches auf Beteiligung an der Regierung zu erzwängen, erklärte der deutschdemokratische Abgeordnete Erkelenz in Chemnitz: Wir vertreten den Gedanken der parlamentarischen Demokratie. Schon deshalb mag und daran liegen, eine feste Mehrheitsregierung schaffen zu helfen. Wie

Loebe über die Reichstagsarbeit

Berlin, 28. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In einer Unterredung, die er mit dem Mitarbeiter der „Voss. Ztg.“ hatte, äußerte Reichstagspräsident Loebe über die Arbeiten der in der kommenden Woche beginnenden neuen Parlamentssession unter anderem aus: In den ersten Tagen nach der Eröffnung des Reichstags sind größere Debatten über die Erwerbslosenfürsorge und über die Vorbereitung von Gesetz und Verordnungen zu erwarten. Die Deutschnationalen wünschen den Gesetzentwurf gegen Schmutz und Schand möglichst bald auf die Tagesordnung zu setzen. Die Kommunisten wollen den Hohenoller-Bergleich mit Preußen und die Fürstenausschüsse überhaupt beraten und die Sozialdemokraten fordern eine Diskussion und einen Beschluß über die Frage der Rückkehr des Kaisers. Vor Beschlüssen soll neben dem Rohtrags-Gesetz auch die Lösung des neuen Staatsbeginnen, der, wie Präsident Loebe hofft, wieder zum geschäftlichen Termin, zum 31. März 1927, fertiggestellt sein wird. Außerdem soll die Realisierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag noch im neuen Session-Abschnitt an die Reihe kommen.

Größten Wert legt der Reichstagspräsident auf die Aenderungen der Geschäftsordnung. Von den deutschdemokratischen Abgeordneten Koch und Erkelenz ist bereits vorgeschlagen worden, die Reichstagsdebatten in politische und Geschäftsdebatten zu teilen. Herr Loebe will auch die bereits eingebrachten oder noch zu erwartenden Vorschläge aus den übrigen Fraktionen sofort dem Geschäftsausschuss übermitteln, wo noch im Monat November die Aenderung der Geschäftsordnung fertiggestellt werden soll. Ein Teil der in Aussicht genommenen Reformen, bei denen eine Geschäftsordnungsänderung nicht nötig ist, da sie in das Ermessen des Präsidenten gestellt sind, wird dieser selbständig vornehmen. Vor allem sollen die Redeseiten mehr als bisher vergrößert werden. Die letzten Ereignisse im Landtag werden Herrn Loebe veranlassen, schon in der ersten Sitzung des Reichstags darauf hinzuwirken, daß jeder Verlust oder eine Wiederholung solcher Szenen im Reichstag ihn nicht mehr werde, eine sofortige grundlegende Aenderung der Geschäftsordnung zu beantragen.

Der Entwurf des Reichsmonopolgesetzes

Der dem Reichsrat vorgelegte Entwurf zum Reichsmonopolgesetz ist im unabhängigen Ausschuss des Reichsrates in der ersten Oktoberhälfte durchberaten worden. Zur Zeit erfolgt eine zweite Lesung des in manchen Punkten abgeänderten Entwurfs im Ausschuss. Alsdann gelangt der Entwurf an das Plenum. Der Reichstag, der Mitte November seine Beratungen wieder aufnimmt, wird sich voraussichtlich zunächst mit dem Entwurf nicht beschäftigen, da erst das volle Ergebnis der Verhandlungen des Reichstagsuntersuchungsausschusses über die Vorgänge bei der Monopolverwaltung abgewartet werden soll.

immer, wünschen wir die Mehrheit der Großen Koalition. Nach der Silberberg-Rede bei der Industrie sollte diese Koalition möglich sein, aber ehe das Kabinett zurücktritt, wünschen wir eine klare Einigung der Parteien der Großen Koalition über das Programm ihrer Regierung und über die Personen der Minister. Wir wollen auf keinen Fall eine wochenlange Regierungskrise. Wir können nicht ohne eine verantwortliche Regierung wochenlang verhandeln, um zu sehen, wie die Deutsche Volkspartei und Sozialdemokratie sich gegenseitig die Schuld daran zuschieben wollen, wer von ihnen nicht will.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold setzte sich in seiner Vespäner Rede für die Teilnahme der Arbeiterschaft an der Regierung ein. Er sagte darüber: „Sehe ich innerhalb der Arbeiterschaft die staatsbeherrschende Auffassung durch, dann gelte es für die Demokraten, mit diesem Pfeiler der Arbeiterschaft und jenen Schichten des Bürgertums, die sich zur Republik bekennen, eine neue feste Front zu bilden. Mit den Worten: Die Arbeiterschaft muß dem Staate gewonnen werden. Mit ihr zusammen wollen wir Deutschlands Zukunft aufbauen.“ schloß der Minister seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Wirtschaft und Sozialpolitik

Kammerd für Silberberg

Auf der großen Wirtschaftsstagung der Zentrumspartei in Münster verteidigte das Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Abgeordneter Dr. Kammerd, die Rede Dr. Silberbergs, die, wie er sagte, innen- wie außenpolitisch nicht hoch genug anzuschlagen ist.

„Es ist bedauerlich“, so führte Kammerd aus, „daß auch Teile der Zentrumspresse die Rede nur als ein Lockmittel an die Arbeiterschaft hingestellt haben. Leute der Industrie, die den ersten großen Unternehmensvorhaben, wissen ganz genau, daß das, was heute in unseren Reihen geschieht, nicht mehr reine Privatangelegenheit ist. Die großen Unternehmungen sind überhaupt keine Privatangelegenheiten mehr, sie gehören der ganzen Idee nach dem Volk. Das Volk ist auf ihre Erhaltung angewiesen und hat Anspruch darauf, daß die Wirtschaftspolitik und die allgemeine Politik, die von derartigen Stellen aus betrieben wird, ein nationales Verantwortungs- bzw. Wirtschaftswesen in sich trägt. Jedes Unternehmen unterliegt als Teil des Gesamtwirtschaftskörpers einer nationalen Verantwortung. Der Unternehmer muß mehr soziales Verständnis aufbringen und die Arbeiterschaft muß verstehen lernen, welche großen wirtschaftlichen Notwendigkeiten gegeben sind, deren Erfüllung ebenso Voraussetzung für unser wirtschaftliches Gedeihen bei der Weltwirtschaftslösung ist, wie die großen sozialen Fragen.“

Wirtschaftliche

Rückichten für die Abrüstung

Paris, 27. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die vom Völkerbundrat ernannte gemischte Kommission für die Prüfung der wirtschaftlichen Probleme, die sich aus einer allgemeinen Entwaffnung ergeben, hielt seit dem 19. Oktober in Paris unter dem Vorsitz des schwedischen Delegierten Weverks Beratungen ab. Ihre Arbeiten wurden heute mit der Aufhebung eines Gutachten abgeschlossen, in dem die der Kommission vorgelegten Fragen eingehend behandelt werden. Die Kommission empfiehlt die Schaffung eines ständigen städtischen Büros, das damit beauftragt werden soll, alle Fragen betreffend die Anwendung einer Abrüstungskonvention zu prüfen. Bezüglich der Frage, ob man zum Vergleich der Kriegsbereitschaft der verschiedenen Staaten die Differenz ihrer Meeresbudgets heranziehen könne, vertritt die Kommission die Ansicht, daß im gegenwärtigen Stadium des Problems es nicht möglich sei, das Budget als Basis für die Einschränkung der Bewaffnung zu nehmen. Eine Verringerung der Budgets soll aufgrund von besonderen Abmachungen zwischen den Staaten zustande kommen. Diese Budgeteinsparungen könnten nur wirksam sein, wenn sie tatsächlich einer Herabsetzung der Militärbehände und einer Verringerung des Kriegsmaterials entsprächen. Besonderen Nachdruck legt die Kommission auf die Feststellung, in welchem Maße die Elemente wirtschaftlicher, finanzieller, geographischer und bevölkerungspolitischer Natur auf die Bewaffnung und die Kriegsmaterialien eines Staates einwirken. Sie kam zum Schluß, daß alle diese Faktoren eine hervorragende Rolle spielen und bei der Einschränkung der Rüstungen unbedingt berücksichtigt werden müßten.

Damit verhalten sie der These von Berücksichtigung des Kriegspotentials, die vor allem von Frankreich in Genf vertreten wurde, zum Sieg. Schließlich prüfte die Kommission auch die wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen eine regionale Bewaffnung begünstigt werden könnte. Sie stellt fest, daß eine regionale Wirtschaftsorganisation die Sicherheit der beteiligten Staaten fördern und auf diese Weise die allgemeine Entwaffnung erleichtern könnten.

Dr. Jähniges neue Stellung

Berlin, 27. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der Schwiegersohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, Dr. Jähnige, der bekanntlich in die preussische Staatsregierung übertritt, wird zunächst als Regierungsassessor im Polizeipräsidentium beschäftigt werden. Die „V. Z.“ behauptet, daß Hindenburg ausdrücklich sein Einverständnis mit dem Übertritt zur preussischen Regierung erklärt hat.

Bismarck über den Reichstag

Unveröffentlichte Urteile nach Aufzeichnungen von Prof. Wilhelm Nahl

Am 27. Mai 1897 waren die damaligen Bonner Professoren Wilhelm Nahl, Reinhold Rosen, Ernst Jellmann, Eduard Grafe und Friedrich Schulte in Friedrichshagen eingeladen. In der mehrstündigen politischen Unterhaltung, die nach Tisch in Fluß kam, sprach sich Bismarck aus über den Reichstag aus und erklärte u. a.:

„Alles kommt gegenwärtig darauf an, den Reichstag zu stärken und zu stärken. Das kann nur dadurch geschehen, daß man ganz unabhängige Männer hineinwählt. Auf das Wahlsystem kommt es gar nicht so entscheidend an. Unter gleichen Verhältnissen kommen doch immer ziemlich gleiche Resultate heraus. Ich habe das einmal so ausgedrückt, daß ich unter dem Dreiklassenwahlrecht und beim allgemeinen Wahlrecht doch immer dieselben lieben Gefährten wiederfinde. Die allgemeine Wahl habe ich ohne Begeisterung als Erststück aus Frankfurt übernommen. Unter Abgeordneten, die aus der allgemeinen Wahl hervorgegangen sind, fühle ich mich wohl. Erst vor einigen Jahren habe ich, ich weiß nicht mehr wo, ausgesprochen, ich könnte nicht zugeben, daß das allgemeine Wahlrecht durch die Erfahrungen abstrudum geführt worden wäre. Ich würde mir also von Experimenten mit Aenderung der Wahl zum Reichstag nichts versprechen. Ein Examen aus laude hat noch kein Wahlrecht bestanden. Der Reichstag ist es gerade, durch den sich das neue Reich vom alten Bund unterscheidet. Ohne ihn wären wir wieder da, wo wir früher waren, dann wäre schließlich der alte Bund noch besser gewesen. Von den Figuren des alten Bundestags könnte ich viel erzählen. Es war freilich doch nur kümmerlich. Es geschah immer, was Österreich und Preußen wollten oder besser, wenn sie verschiedener Meinung waren, wie meist zu meinen Zeiten, daß was Österreich wollte. Der Reichstagspräsident, der sollte damals am Bundestag, es war keine Korrektur da. Jetzt, nachdem wir uns aus bundesständlichen zu bundesrechtlichen, bundesstaatlichen Verhältnissen entwickelt haben, muß der Reichstag der Regierung gegenüber selbständig sein, seine eigene Meinung haben. Denn die Regierungen können auch nicht alles und machen ihre Fehler. Bezieht sich der Reichstag des Rechts der eigenen selbständigen Prüfung und läßt sich zu einer Kammer von Jagatoren herunterdrücken, dann wäre der Absolutismus noch vorzuziehen. Denn im konstitutionellen Staat könnte sich dann die Regierung bei allen Fehlern, die sie gemacht hat, immer damit decken, daß sie sagt: Ihr, der Reichstag, habt ja dazu gesagt, ihr habt es ja selbst gewollt. Der Absolutismus wie in Rußland hat dagegen viel mehr Verantwortlichkeitsgefühl, weil die Regierung allein zu bestimmen hat. Sie macht nichts absolut Dummes. Sie hütet sich, weil sie viel zu viel Verantwortung zu tragen hat. Wie ist es dann aber jetzt in Wahrheit mit dem Reichstag? Man kann das gar nicht schön genug kritisieren. Er ist ins Rutschen gekommen. Dafür ist der Reichstag zunächst selbst verantwortlich. Er ist heruntergekommen. Ich rede dabei gar nicht von den Abwardereien und anderen Missetaten. Das Herunterkommen liegt vielmehr darin, daß er sich zu einer ministeriellen Sektion macht und allmählich zu einer chambre introuvable, zu einer royalistischen Kammer wird. Das kommt von der Regierungsgestaltung einzelner Fraktionen. Es ist ja das reine Bettelwesen. Solange ich am Ruder war, hatte man's ja ziemlich ausgesprochen. Nachdem ich fortgegangen war, glaubte jeder wieder heranzukommen. Manche Parteien drängten sich a plat ventre um die Regierung herum. Der Reichstag kann sagen, wie jener Schächer, ich bin herabgekommen und weiß doch selber nicht, wie. Aber auch die Regierung trägt die Schuld daran durch die Behandlung der Reichstags. Die Handelsverträge sind in drei Tagen durchgepeitscht worden. Nicht die Annahme war das Schlimme, sondern die Behandlung des Reichstages dabei, die Berufung auf die Notlage behufs Beschleunigung. Das war nicht wahr, wir hätten ruhig so noch fortgewirtschaftet können. Es galt doch früher eine andere Maxime. Unter Kaiser Wilhelm I. war die Regierung doch wirklich, kann man sagen, angesehen, und sie hat den Reichstag doch so nicht vergewaltigt. Der Kaiser Wilhelm stand doch wirklich wie ein Jupiter da. Aber das quod licet Jovi non licet bovi ist hier nur umgekehrt wahr. Vieles galt dem Kaiser nicht erlaubt, was die jetzige Regierung sich erlaubt.“

Die Reichstagsauflösung (1893 wegen der abgelehnten Militärvorlage, Schriftleitung) war ein großer Fehler. Ich würde eine lebenswürdigere Form für den Austrag der Meinungsverschiedenheiten gewählt haben. Wie ist mir's oft gegangen? Vorlagen, an die ich Kopf und Kragen gesetzt



hatte, wurden mir abgelehnt. Das war dann eben eine Situation, mit der ich gerechnet hatte. Ich habe mir dann gesagt, so geht's also nicht, was macht man? Mit feilscherischer Verschwiegenheit hätte ich auch die Heeresverfälschung Angelegenheit behandelt. Ich hätte genommen, was man mir bewilligte. Dann würde ich mir gesagt haben, später kriegen wir das andere doch. Einen Verfassungskonflikt trägt jetzt unser Boden nicht. Die jetzige Regierung (Caprivis Name wurde in keinem Zusammenhang genannt) verdient scharf vor die Lupe genommen zu werden. Mangel an Befähigung mache ich meinen Nachfolgern zum Vorwurf. Man muß eben doch sagen, sie übernehmen Sachen, von denen sie bisher nicht verstanden haben, ich war nicht gewohnt, zu kapitulieren. Ich bin gewohnt, zu fechten. Geht das mit dem Herunterkommen des Reichstages und der Unfähigkeit der Regierung so fort, so sehe ich in eine düstere Zukunft. Woran ich dreißig Jahre mit der Maurerfelle gearbeitet habe, das möchte ich nicht zerstört sehen. Da hoffe ich doch lieber, daß mich der Herrgott zuvor auf einen anderen Planeten versetzt.

Das ganze Gespräch ist nach gemeinsamer Redaktion der fünf Teilnehmer, von denen nur Kohl und Schulze noch am Leben sind, aufgezeichnet. Bei der Abfassung war eine Veröffentlichung nicht gedacht, die Niederschrift wurde vielmehr nur als kostbarer Familienbesitz gehalten. Jetzt ist das Gespräch in „Bismard, Die gesammelten Werke“ veröffentlicht, und zwar im 3. Band der Gespräche, Band 9 der Gesamtausgabe. Das ganze Werk erscheint bei Otto Stollberg, Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin. Dem Herausgeber, Prof. Dr. Andreas in Heidelberg, hat die Urschrift aus dem Besitze Geheimrat Prof. Dr. Dr. Kahls vorgelegen, der in einer Schlussbemerkung nicht mit Unrecht schreibt: „Ich habe beim Vortrag mir im Stillen öfter sagen müssen, daß Bismard manches von dem, was er an der Regierung Caprivis tadelt ebenso gemacht hat oder gemacht haben würde. Man denke an die Behandlung des Reichstags.“ Die Sünden der Vergangenheit haben sich schwer am deutschen Volke gerächt. Heute im parlamentarischen Deutschland ist die Bedeutung des Reichstages wesentlich anders und unvergleichlich größer, da er selbst aus seinen Parteien die Regierung stellt. Um so größer hat das Verantwortungsbewußtsein seiner Parteien zu sein.

Der Hohenzollern-Sanktapsel

Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die freimütige und sehr zutreffende Beurteilung Wilhelm II. und seiner Nachfolgepläne durch die „Tägliche Rundschau“ hat nicht die Blätzung des Mißvertrauens, das dem ehemaligen Hof- u. jetzigen Domprediger D. Doehring gefunden. Herr D. Doehring hatte der „Täglichen Rundschau“ folgende Erklärung ausgesprochen: „In den in der Zeitung schon gemachten Ausführungen über Kaiser Wilhelm II. habe ich zu erklären, daß ich diese Ausführungen, die wie alle politischen Angelegenheiten der „Täglichen Rundschau“ nicht zu meinem Wirkungskreis gehören, aufs Tiefste bedauere und aufs Entschiedenste ablehne. Ich hätte gewünscht, daß die herbe Tragik im Leben Kaiser Wilhelm II. seitens des Verfassers des Artikels mit mehr Gerechtigkeit und Unvoreingenommenheit behandelt worden wäre.“ Für die herbe Lage im Leben des deutschen Volkes und dessen berechtigtes Verlangen, sie durch Wilhelm II. nicht noch erhöhen zu lassen, scheint dieser tüchtige Hof- und Domprediger kein Gefühl zu haben.

Die kommunistische Enteignungspropaganda

Berlin, 23. Okt. (Von un. Berliner Büro.) Die „Note Bahne“ veröffentlicht heute ihren Gesetzentwurf über die rechtliche Enteignung des Fürstengutes, mit dem sie die Reichstagsverhandlungen demnach zu hören gedanken. In § 1 dieses munteren Gesetzes werden alle Verträge der einzelnen Länder mit den Fürstenaufnehmern schlechthin für ungültig erklärt; § 2 verfügt dann die entschädigungslose Enteignung; § 3 verleiht die Verwendung des Vermögens zugunsten der Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, der Sozial- und Kleinrentner, der Landarbeiter, Kleinrentner und Kleinrentnerinnen, der Landarbeiter, Kleinrentner und Kleinrentnerinnen, sowie den „bedürftigen Opfern der Inflation“. In den Schlußworten sollen Kriegsbeschädigte, Kriegswitwen, Sozial- und Kleinrentner hinfort wohnen.

Tirpich' Aktienbenutzung

Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Art, wie die viel erörterte Aktienbenutzung durch den Großadmiral Tirpich sich abspielt, glaubt der „Vorwärts“ folgendes mitteilen zu können: Am die Jahreswende 1918/19 hat der Kapitän z. S. Widenmann, unter dem Vorwand, sie vor den Angriffen der Sportaktiven sichern zu müssen für Tirpich wichtige Aktien an sich genommen und in seiner Wohnung untergebracht. Er hat sie dann Tirpich, wohl aus eigenem Antrieb, zur Verfügung gestellt. Dieser hat die ihm übergebenen Originale zur Manuskriptverfertigung benutzt. Dabei selbst aber durch seine Hellsichtselber die Originalurkunden mit der Schere zerschnitten und den Manuskripten einverleibt. Als in der Öffentlichkeit der Vorwurf erhoben wurde, daß Tirpich widerrechtlich in den Besitz der Aktien gelangt sei, sind die Aktien wieder zusammengeleimt und in das Marinearchiv zurückgeschickt worden. Darauf besaß sich wohl die Erklärung der Reichsregierung im Februar dieses Jahres: Die Aktien seien alle vorhanden. Der „Vorwärts“ schließt auf seiner Darstellung: Der Vorwurf der widerrechtlichen Aktienbenutzung ist also vollkommen berechtigt gewesen. Der vielgenannte Kapitän z. S. Widenmann war Abteilungsleiter im Marineamt in London und hat dort als ein vom Reichsmarineamt befehligter Aufpasser der durch den Vorkriegsvertreter amtlichen Politik nicht gerade erfreulich gewirkt.

Personenwechsel in der Reichspressestelle

Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Im „B. Z.“ finden wir eine Bestätigung unserer Meldung über die beabsichtigte Personalveränderung in der Reichspressestelle. Dr. Kley soll an die Londoner Postkassette gehen, wo er, der seine Erziehung im wesentlichen in England erhielt und Englisch wie ein Engländer spricht, sicher vortrefflich am Platze sein wird. Aber auch das „B. Z.“ meint, es sei noch nicht sicher, ob wirklich der bisherige Dirigent der Abteilung, Geh. Rat Gehlert, ihn beerben würde. Das „B. Z.“ nennt den Geheimen Legationsrat Kuenzer als vorandächtlichen Nachfolger Kloys. Herr Kuenzer, wie sein evangelischer Vetter, der sehr verdiente Reichskommissar für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung, ein Sohn des bairischen Landes, gehörte früher dem auswärtigen Dienst an und schied vor Jahr und Tag aus, um sich ausschließlich zu betätigen. Er gehört jetzt in leitender Stellung dem Stabe der „Germania“ an. Geh. Rat Kuenzer hat erst dieser Tage in Wien eine Kluge und warmherzige Rede für den Anstich gehalten aber auch den Kreisen Coudenhoves steht er nicht ganz fern. Dr. Marx hätte wohl am liebsten das Amt des Reichspressescheffs wieder, und nicht erst jetzt, mit seinem früheren Ministerialdirektor Schneider befehligt. Aber er ist dabei auf Widerstand gestoßen, nicht nur im auswärtigen Amt, sondern auch bei dem Arbeitsminister Braun. Immerhin scheint sich der Reichsminister einzuermächtigen vermocht zu haben, und so versteht man es schon, daß er als Pressescheff wieder einen Vorkessenden neben sich setzen möchte.

Die „selbstlofen“ Wünsche der „Times“

London, 23. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Uebersetzung der Heeresleitung durch General Hogg nimmt die „Times“ heute zum Anlaß eines ausführlichen Vortrags über die deutsche innerpolitische Lage. In zurückhaltender Form schildert das Blatt nochmals die prinzipielle Bedeutung des Rücktritts des Generals Seeckt unter dem Druck der öffentlichen Meinung und des Parlaments. Der Vorkrieg sei ein schlagendes Beispiel, welche Macht die öffentliche Meinung durch die parlamentarische Institutionen ausüben könne. Das Blatt begrüßt den Sieg der stillen Gewalt über die militärischen Mächte und schreibt: „Der Erfolg der Regierung Marx-Stresemann ist erst vollständig, wenn es gelingt, dieses Ereignis aus einem einzelnen Vorfall zu einem Präzedenzfall zu machen. Der Versuch, ein für allemal die Unterordnung von Armee und Oberkommando unter das Parlament zu sichern, wird in jedem Fall schwer und langwierig sein, doch er wird hoffnungslos sein, wenn er nicht die Hilfe einer starken, organisierten öffentlichen Meinung hinter sich haben wird. Beder die Revolution, noch die Verfassung, noch der Vorkriegspakt können als Sicherheit erachtet werden, führt das Blatt fort, ehe nicht eine republikanische und verfassungstreue Regierung eine republikanische und verfassungstreue Armee haben wird, die ihr Gehorcht. Diese fundamentale Sicherheit faun in Deutschland erreicht werden, wenn die Regierung sich unverzüglich entschließt, den Geist der Armee zu reformieren, wenn sie stark genug ist, diese unvermeidlichen Reformen wirklich durchzuführen. Als Freunde des europäischen Fortschritts hoffen wir, daß die Entsernung Seeckts einen bestimmten Sieg über den „Militarismus“ jener Epoche bedeuten werde, die durch die verschiedenen Rememorand-Verhandlungen der letzten Woche beleuchtet wird.“

Die englische Kohlenkrise

Vor neuen Verhandlungen

Der Generalkrat der englischen Arbeiterverbände hat beschlossen, die Bergarbeiter-Exzessive aufzuheben, die Verhandlungen zur Beilegung des Streikes wieder aufzunehmen. Baldwin erklärte seine Bereitwilligkeit, jederzeit die Bergarbeitervertreter zu empfangen. Wie bekannt, wollen die Vertreter der Arbeiterverbände von Baldwin die Einberufung einer Konferenz der Arbeitgeber und Arbeitnehmer fordern, die über eine Beilegung der Krise auf der Basis des Kohlenkommissionsberichts verhandeln soll. Allerdings steht die Zustimmung der Bergarbeiterführer zu dem Verlangen der Arbeiterverbände noch aus.

In der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts wurde die Lage im Kohlenstreik wiederholt erörtert, ferner einige die britische Reichskonferenz betreffende Angelegenheiten. Nach Berichten der Abendblätter ist vom Bergbau-Ministerium und vom Kabinet eine Erhöhung der für den Winter äußerst knapp bemessenen Kohlenanteile von einem auf zwei Zentner für 14 Tage in Aussicht genommen.

Der „Star“ meldet, daß Baldwin Eingehen auf die neue Vermittlungsaktion im Kohlenstreik veranlaßt sei durch die Mitteilung der Premierminister der Dominions, daß sie seit ihrer Ankunft in England mit Zuschriften aus dem Publikum überschüttet würden, welchen Eindruck die Premierminister der Unzufriedenheit der Regierung im Kohlenstreik hätten. Man glaubt in Generalkratkreisen, daß es den Ministern des Generalkrates des Gewerkschaftskongresses gemeinsam mit den einschlägigen Wirtschaftsführern wie Herbert Samuel, Lord Verden usw. gelingen werde, binnen einer Woche die Waffe für neue Verhandlungen zu schaffen.

Die ein amtlicher Berichte mittelst, haben jetzt 253 463, also etwa 22 1/2 Proz. der freilebenden Vergleute, ihre Arbeit in den Kohlenrevieren wieder aufgenommen. Der seit etwa 14 Tagen von der Bergarbeiter-Exzessive in den einzelnen Kohlenrevieren gegen die Wiedereingehung der Arbeit geführte Propaganda-Feldzug ist also gescheitert.

In Londoner Regierungskreisen teilt man die optimistische Auffassung nicht. Auch gestern vormittag wurde wieder erklärt, daß es zweifellos verfrüht sei, bereits jetzt von einer Bewegung zur endgültigen Beilegung des Streikes zu sprechen. Sodann ist nicht zu übersehen, daß der komplizierte bürokratische Aufbau der Bergarbeiter-Föderation schnelle endgültige Entscheidungen unumgänglich macht.

Gabotierung von Thoiry

Paris, 23. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) In der heutigen „Globe“ wird ein Artikel veröffentlicht, der die Frage aufwirft, ob Poinecaré einfallen ist, das Programm von Thoiry zu befehlen. Das Blatt schreibt folgendes: „Wir bemerken, daß diejenigen Parteien, die gegen das Programm von Thoiry auftreten, immer mehr Ansehen finden und daß selbst in Regierungskreisen eine Stimmung herrscht, die darauf hin deutet, den deutsch-französischen Verhandlungsplan wieder fortzusetzen.“ Die Parteien, welche das Ruhrunternehmen ins Werk setzten, gewinnen scheinbar wieder die Oberhand. Es steht nun die Frage offen, wie lange sich die linksrepublikanischen Mitglieder des Kabinetts eine solche Schwelge-Politik gefallen lassen können. Frankreich hat ein effektives Interesse an der Verwirklichung der deutsch-französischen Entente. Es muß bereit sein, sich mit Deutschland über die Mobilisierung der Eisenbahnkapazitäten zu verständigen. Ein Nichtaufhandkommen der Entente wäre für Frankreich nachteiliger als für Deutschland.“

Der „Petit Parisien“ meldet aus Berlin, daß ein Kompromiß über die Entlassungsfrage zwischen der deutschen Regierung und der Postkonferenz erzielt worden sei.

Stimmungsmache

Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Scherpresse läßt sich aus London melden, in dortigen „sehr gut eingeweihten“ diplomatischen Kreisen erzählt man sich, Briand habe Berlin zu verstehen gegeben, er wünsche von der deutschen Regierung eine Verzichtserklärung auf eine Aenderung der politischen Grenzen, sowie auf den Aneerkenntnis des Anschlusses. Dieses Kreise seien überzeugt, daß Deutschland auf dieses Annehmen nicht eingehen werde und seien deshalb der Auffassung, daß die Unterordnung von Thoiry „nicht alsbald“ zu nehmen sei. Im Falle der Ablehnung der Wünsche Briands durch Deutschland würde die französische Regierung von neuem die Politik der Forderung einer Donau-Föderation aufnehmen, d. h. die Gründung einer Monarchie mit der Hauptstadt Budapest mit der Angliederung Oesterreichs an Ungehor.

Die Quelle, aus der diese Mitteilungen fließen, ist ein wenig trübe. Immerhin ist es nicht unmöglich und nicht unwahrscheinlich, daß französische Wünsche, wenn auch nicht gerade die Briands, in dieser Richtung steilen. Daß sie in Deutschland bei Regierung und Volk einer scharfen und unüberwindlichen Abfuhr begegnen würden, ist selbstverständlich. Im übrigen ist, was hier von einer Donau-Föderation gefloht wird, völkischer Unfug. Nur Rot, aber auch nur ein Rot, haben sich Ungehor und Rest-Oesterreich zu einer Monarchie zusammenschließen, eine Donau-Föderation würde auch auf die Art nicht entstehen, indem weder die Tschechen noch Südslaven dabei mitmachen.

Die Rememorde vor Gericht

Berlin, 27. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Danzberg wird heute gegen den Werkmeister Fritz Pawlowski verhandelt, der des vollendeten Mordes angeklagt ist. Er wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit Fahlbusch einen Unteroffizier Brauer in der Nacht vom 2. zum 3. Juli 1923 getötet und die Leiche ins Wasser geworfen zu haben. Komarowski gibt bei seiner Vernehmung an, daß er eines Tags von Fahlbusch beauftragt wurde, nach einem der Forts von Rastlin zu fahren. Bei dieser Fahrt soll Fahlbusch auch den Unteroffizier Brauer mitgenommen haben. Sie waren zuerst im Fort und haben dann zusammen lange gefahren. Fahlbusch hielt die beiden anderen frei. Als Komarowski und Fahlbusch einen Augenblick allein waren, sagte Fahlbusch: „Ich habe den Brauer schon lange auf Korn genommen, unterwegs auf der Fahrt werden wir den Kerl verschwinden lassen. Wir schwimmen ihn einfach ins Wasser.“ Der Angeklagte will geäußert haben, seine Zustimmung zu geben, denn Fahlbusch soll darauf gesagt haben: „Wenn du etwa Angst hast, dann mußt du eben klappern und Berlin kommen.“ „Ich habe“, sagte Komarowski, „den Fahlbusch nicht erst genommen, aber mir kam die Sache doch unheimlich vor, und als wir nach Hause fuhren, sah ich auf einmal, wie der Kopf Brauers hinterüber fiel. Fahlbusch ließ den Wagen halten. Ich habe mich um gar nichts gekümmert und Fahlbusch hat den Körper von Brauer heruntergezogen und ins Wasser geschafft.“

Auf seine Bemerkung, er habe keine Schuld an der Ermordung des Brauer, hält ihm der Vorsitzende vor: „Hat ein Mensch nicht schuld, der zuzieht, daß ein anderer Mensch hinterlistig erschlagen wird? Sie sind ein ganz erbärmlicher Mensch und Sie behaupten, daß Sie aus Begeisterung zum Arbeiterkommando gekommen sind und wollten dem Vaterland helfen?“

Der Angeklagte erklärte, daß er die Tat heute schmerzlich bereue. Es kommen dann ein paar Briefe zur Verlesung, die der Angeklagte an ein befreundetes Mädchen geschrieben hat. In einem dieser Briefe hatte der Angeklagte einen Auschnitt aus einer Zeitung beigelegt, der die Nachricht eines deutschen Blattes aus Guatemala enthält. In dieser amerikanischen Nachricht wird ganz genau geschildert, wie man unter dem Namen schwarze Reichswehr beherzte Männer gesammelt habe. Es wird ganz genau erzählt, wie man sie in den Arbeiterkommandos unterbringt. Der Vorsitzende unterbricht die Verlesung mit den Worten: „Das bringt ein Blatt in Guatemala und wir schließen beinahe die Deffektivität aus.“

Die amerikanische Nachricht endet mit den Worten: „In Frankreich würde man demjenigen, der einen solchen Verbreiter umbringt, den Vorberkranz überreichen.“

Vorsitzender: Fahlbusch ist ausgerückt, wir können ihm den Vorberkranz leider nicht überreichen.“

Das Gericht trat dann in die Zeugenernehmung ein und vernahm zunächst einen Studenten Sager, der im Gegenzug zu den Befundungen des Angeklagten ausführt, daß noch ein vierter Mann in dem Morgantau gewesen sei. Eine ganze Reihe weiterer Zeugen schildert Komarowski als einen gewissenhaften und ehrlichen Menschen, dem niemand einen Mord angetraut habe. Fahlbusch dagegen habe einen ungesympathischen Eindruck gemacht. Auch Brauer sei allgemein beliebt gewesen.

Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Komarowski wegen Beihilfe zum Mord sechs Jahre Zuchthaus, sowie 30 Tage Zuchthaus wegen Geheerel.

Das Urteil

Komarowski wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Von der Anklage der Geheerel wurde er freigesprochen.

Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das „B. Z.“ bemerkt mit Recht, daß von Oberleutnant Schulz am Dienstag in Landsberg nichts Neues entfällt worden wäre. In der Tat hat man, was Schulz über die schwarze Reichswehr und die sogenannten Arbeiterkommandos berichtet, im Inland gekannt und im Ausland leider noch nicht recht. Man war vielleicht allein die Mitteilung, daß auch der preussische Innenminister Severing von diesen Dingen wußte und Arbeiterkommandos sogar mit Mannschaften verlorst haben soll. Beides wird vom amtlichen preussischen Pressebüro in dem üblichen Dementiell in Abrede gestellt. Man wird vielleicht aber daran erinnern dürfen, daß Herr Severing eine Denkschrift i. St. dem Reichenschaub des Reichstags vorgelegt hatte, in der er die Tätigkeit des Arbeiterkommandos mit dem Vorhandensein von „Ausnahmeverhältnissen“ zu erklären und also auch zu entschuldigen suchte. Im übrigen will uns scheinen, daß durch all das Herr Severing auch keineswegs beunruhigt wäre. Schwarze Reichswehr und Arbeiterkommandos hätten durch die Verhältnisse damals schon ihren guten Sinn gehabt. Das Schlimmste war, daß und wie sie entartete. Die Denkschrift Schulz, von der man nach den Befundungen des amtlichen preussischen Pressebüros im Ministerium des Innern nichts wissen will, erlittet sogar in drei Exemplaren. Das eine davon ist dem Oberstaatsanwalt in Landsberg, das andere dem Reichswehrministerium und das dritte dem preussischen Justizministerium zugegangen.

Letzte Meldungen

Wahlen in Danzig

Danzig, 23. Okt. Der Volkstag beendete gestern nachmittag die Wahlen der 14 nebenamtlichen Senatoren. Es wurden die nach dem Wahlvorschlagn bereits bekannten Senatoren gewählt. 54 Abgeordnete, Sozialdemokraten, Kommunisten, Deutscher-Danziger Volkspartei und Polen waren nicht anwesend. Abgegeben wurden im Durchschnitt 66 Stimmen, von denen 60 mit ja lauteten. Die meisten Stimmen (63) erhielt Senator Graf, die wenigsten (47) der Vertreter der Bauerngruppe Schmidt. In derselben Sitzung wurden der Nachfolger für den zurückgetretenen Volksstaatspräsidenten Spill und den verstorbenen zweiten Volksstaatspräsidenten Spelt gewählt und zwar der Sozialdemokrat Gehl und der Zentrumsabgeordnete Neubauer.

Gemeinsam in den Tod

Jülich, 23. Okt. Gestern fand man auf der Villa Plueta ein Menschengemisch, das freiwillig aus dem Leben geschieden war. Die amtlichen Feststellungen ergaben, daß die Dame durch zwei Schüsse und der neben ihr liegende Mann durch einen Messerstich getötet wurden. Es handelt sich bei der Ermordung um die 35 Jahre alte Frau Hilda Plueta, Mutter von zwei Kindern und bei dem Ermordeten um den Sohn des Großindustriellen Görckler in Hannover. Beide, die von einer Italienerin zurückgeführt und in einem der ersten Hotels in Vercano abgetöteten waren, hatten vor ihrem Todesentschluß an ihre Angehörigen Briefe geschrieben, in denen sie mitteilten, daß sie sich entschlossen hätten, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Schwere Erkrankung des rumänischen Königs

Wien, 23. Okt. Nach untreueren Meldungen hat sich der Gesundheitszustand des rumänischen Königs so verschlechtert, daß jederzeit mit dem Ableben des Königs gerechnet werden kann.

Veranstaltungen

Odeon-Columbia-Konzert

Das Mannheimer Musikhaus hatte für gestern Abend in den Hansa-Saal der Harmonie zu einer Grammophon-Vorführung eingeladen...

Mannheimer Kunstverein E. V. Die Nachlass-Ausstellung Albert Weisgerber... Rißler-Gastspiel im Mannheimer Künstlertheater Apollo...

Kommunale Chronik

Bürgerausschussung in Weinheim

Weinheim, 27. Okt. Der Bürgerausschuss demüthigte in seiner Montag-Abendigung für die Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Frankfurter Gebietes...

Kleine Mitteilungen

Nach den Berechnungen sollten die Gesamteinnahmen der Stadtgemeinde Heinsfelden im Rechnungsjahr 1925 für die Gebäudensteuer 148.800 Mk. betragen...

Ein New Yorker in Europa

- Karl R. Kitchin, der Humorist der 'New York Evening World', schildert seine Europacirrus...
- Das Angenehmste an meiner Reise - die Dampferfahrt...
- Der Gegenstand meiner Abneigung in Europa - der Pariser...

Aus dem Lande

kr. Heidelberg, 27. Okt. Geheimrat Prof. Dr. Alfred von Donajewski, der Altphilologe der Universität Heidelberg...

Abelsheim, 28. Okt. Kurz vor der Einfahrt des Schnellzuges D. 33 in die Station Abelsheim-Nord entdeckte letzter Tage der Bahnwärter am Tunnel zwischen Abelsheim-Nord...

Bad Dürkheim, 27. Okt. Ueber dem Kurhaus und Sonnenhof in Bad Dürkheim im Schwarzwald schielte sein gähniger Stern zu schweben...

Aus der Pfalz

Edwighshausen a. Rh., 27. Okt. Zur 150. Jahrestage des ehemaligen 5. Chev.-Regiments in München fuhr am 24. September auch ein Sonderzug aus der Pfalz...

Schifferhahn, 27. Okt. Einen raschen Tod fand die Ehefrau Anna Maria Ed. Als sie im Begriffe war, den Gottesdienst zu besuchen...

Neustadt a. d. S., 27. Okt. Wegen Mißführung eines gefälligen Gewerbescheines wurden hier drei Teppichhändler, zwei Nummern und ein Friseurhändler...

Kaiserlautern, 27. Okt. Heute früh 7 Uhr wurde auf die Inhaberin der Wirtschaft 'Zur Neuen Welt', Frau Oberst, und deren Dienstmädchen ein Liebesfall verübt...

Sportliche Rundschau

Schwimmen

15 Jahre Schwimmerriege des T.S.M. von 1810 Jubiläum-Schwimmerwettkämpfe

Die hohen gesundheitlichen Werte des Schwimmens, von den Turnern von jeher erkannt und angewendet, führten im Laufe der Jahre in vielen Vereinen der Deutschen Turnerschaft zur Bildung von Schwimmerriegen...

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens veranstaltet deshalb die Schwimmerriege des T.S.M. von 1810 am kommenden Sonntag, 31. Oktober, im städtischen Oerkefeld...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station-Beleg and 27 days of the month. Rows include Rheinfelden, Pfl., Weyden, Mannheim, and Ried.

Verantwortl. Drucker: Dr. Oeser, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. G. 2. Direction: Ferdinand Drome.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap. Includes an image of the soap box and text: 'Ein Zettel aus dem Haushaltsbuch. 2 kleine Posten im Haus haltbuch, die Ihre Kasse kaum empfindet...'.

Meine traurige Erfahrung - der Versuch, mich in Amsterdam zu amüsieren. Das hübscheste Mädel - Name und Adresse mein Geheimniß. Das beste Restaurant - Schönbrunn in Wien.

Theater und Musik

Theater und Musik in Karlsruhe. Am Badischen Landestheater gab man Komödie 'Danton' mit großem Erfolg. Die Aufführung unter Baumbachs Regie war von Anfang bis Ende von leidenschaftlichem Leben durchdrungen...

die sich auf das Dröcher übertrug und es zur klangschönen Interpretation von Verdis 'Alfons und Arnaldo' und Tschaikowskys 'Pathetischer Sinfonie (VI.)' führte. Dr. K. Pr. Düsseldorf Kranzführung. Wenige deutsche Lustspiele haben überhaupt, besonders aber im Rheinland, solchen Erfolg...

Literatur

Max Dreger: 'Der lichternde Wald'. Deutscher Verlagsgesellschaft Henschel & Co., Berlin. Der bekannte Romanist Max Dreger widmet der Jugend dieses großartig angelegte Erzählungswerk, das ein ungewöhnliches Reizgefühl für die Eigenart von Jünglingen und Mädchen...

Gerichtszeitung

Betrügerischer Bankrott

Seit Jahren betrieb der nun 48 Jahre alte Kaufmann Adalbert Klinger in München eine Schäftmehrerlei, zu der später auch noch ein Sportartikelgeschäft gekommen ist. Im Vorjahr kam Klinger in Zahlungsschwierigkeiten, im Januar wurde über sein Geschäft der Konkurs verhängt. Die Geschäftsbücher, die Klinger zur Täuschung der Konkursverwaltung und seiner Gläubiger erst nachträglich angefertigt hatte, boten auch keine Überlicht über den Vermögensstand des Geschäftes. Sein Sportgeschäft hat Klinger zum Schein und um seine Gläubiger zu benachteiligen, an seinen Schwiegersohn, den Dringsten Franz Faver Friedl in München verkauft. Friedl übernahm Ledervorräte, Maschinen usw. beim Scheinverkauf, um sie der Konkursmasse zu entziehen. Auch der Vater Friedls, der Viehhofschafter Lorenz Friedl, war bei einem dieser Scheingeschäfte beteiligt und gab bei einer Vernehmung während des Konkurses eine falsche Versicherung an Eidesstatt ab. Klinger schulderte, als er noch sein Geschäft betrieb, mehreren Lieferanten gegenüber seine geschäftliche Lage wahrheitswidrig als glänzend und bestellte Waren, leistete aber die versprochene Zahlung nicht. Wegen betrügerischen Bankrotts usw. wurde Klinger vom Strafgericht München zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, Franz Faver Friedl wegen Beihilfe zu einem Jahr und Lorenz Friedl zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Schwurgericht Kaiserlautern

Vom Schwurgericht Kaiserlautern wurde der eines Totschlagversuchs beschuldigte 25 Jahre alte stellenlose Buchbinder und frühere Chorist Karl Weiland zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Abgesehen von drei Monate Untersuchungshaft. Der Angeklagte hatte am 25. Juni dieses Jahres seine Geliebte, das Servierfräulein Maria Schmitt, durch mehrere zum Teil lebensgefährliche Messerstiche verletzt. Das Gericht erkannte an, daß der Angeklagte ein sehr eifersüchtiger Mensch ist und billigte ihm, da er bisher noch nicht vorbestraft war, mildernde Umstände zu.

Schöffengericht Pirmasens

In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts Pirmasens wurden u. a. zwei Urteile gefällt, die, weil sie nach Auslage des Richters als abschreckende Beispiele dienen sollen, veröffentlicht zu werden verdienen. In der Nacht zum 31. Aug. verübten einige betrunkene Burichen, der 21 Jahre alte Kessende Arthur Lang und der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Gustav Köh durch überlauten Schreien großen Unruhe und Verwirrung der hinzukommenden Polizeipatrouille die Namensangabe. Sie wurden deswegen Lang zu 2 Monaten Gefängnis und Köh zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Hilfsarbeiter Heinrich Schwarz von Kröppen hatte im August an das Bürgermeisteramt Kröppen einen Brief geschrieben, in dem er den Erwerbslosen August Bacher des unberechtigten Besuchs der Erwerbslosenfürsorge beschuldigte. Den Brief unterzeichnete er mit Oskar Wagner. Er gab in der Verhandlung an, daß er dies in „seiner Dummheit“ gemacht habe. Diese Dummheit trug ihm 3 Wochen Gefängnis und die Tragung der Kosten des Verfahrens ein.

*

Schöffengericht Hartwangen. Ein Erwerbsloser aus Hartwangen hatte sich zum Bezug der Gelder gemeldet, obwohl er eine Beschäftigung hatte, die ihm einen ausreichenden Wochenverdienst einbrachte. Er kam wegen Betrugs vor das Gericht, das ihn zu einer größeren Geldstrafe verurteilte. Auch seine Frau wurde zur gleichen Geldstrafe verurteilt, weil sie der Beihilfe sich schuldig gemacht und einmal auch das Unrecht bezogene Geld selbst erhoben hatte. Der Vorfall dürfte immerhin zur allgemeinen Warnung dienen.

Ein Blick über die Welt

Angriff eines Adlers auf Bergsteiger — Der Goldschah in Frankreich — Frauen als Zigarettenraucher — Straßenspaster aus Gummi — Neue Heiratsfitten in der Türkei — Drei Äpfel täglich für jeden Amerikaner — Ein Zwergvolk auf Java

Schweiz

Zwei Schweizer Alpinisten, ein Mann und eine Frau, wurden auf dem Eberpach, einem Berge in der Nähe von Thun, von einem großen Adler angegriffen, als sie gerade mit dem Pflücken von Edelweiss beschäftigt waren. Der Raubvogel schlug auf die Weiden mit seinen Flügeln ein und machte den Versuch, sie in einen Abgrund zu stürzen. Dem Mann gelang es schließlich, sich unter einem Felsenvorsprung in Sicherheit zu bringen, doch nahm er den Kampf wieder auf, als der Adler sich nunmehr auf die Frau stürzte. In letzter Sekunde gelang es den Weiden mit vereinten Kräften, den Adler zu vertreiben. Doch behielten Mann und Frau blutende Wunden zurück, die von den Krallen und den Flügelgeschlägen des Adlers herrührten.

Frankreich

Die Bank von Frankreich erzielt mit dem Verkauf von Gold- und Silbermünzen einen recht erheblichen Umsatz. Es zeigt sich, daß sehr viele Gold- und Silbererlernen im Lande vorhanden sind und daß namentlich die ländliche Bevölkerung froh ist, endlich auf gesetzlichem Wege in Banknoten einen erheblich höheren Betrag als den Nominalwert einzutauschen. Den größten Betrag hat bisher ein Landmann beigezweigt, der Ende voriger Woche sich mit vielen anderen Münzenbesitzern an der Kasse der Bank von Frankreich in Bordeaux anstellte und geduldig wartete, bis die Reihe an ihn kam. Er kamte aus dem Dorfe Arvennes in der Gironde und zahlte 6000 Francs (etwa 44800 Mark) in Gold auf. Außerdem präsentierte er einen schweren Sack mit Silbermünzen. Er erhielt dafür 345000 Francs in Banknoten und zog befriedigt von dannen. Er hielt sich offenbar für einen Krönig. Der Goldschah dieses Landmannes ist der größte Einzelbetrag, der bisher während des Umtauschgeschäftes bei der Bank von Frankreich eingeliefert worden ist.

England

In England hat sich ein Frauenklub gebildet, der das Ziel verfolgt, das Rauchen von Zigaretten in der Frauenwelt zu verbreiten und zwar als Zeichen der Weiblichkeit mit dem namentlichen Geschlecht. Jede Frau muß sich beim Eintritt in den Klub verpflichten, in der Dessenlichkeit Zigaretten zu rauchen. Durch das Los wird dann von Zeit zu Zeit bestimmt, welche von den Mitgliedern öffentlich, und zwar so demokratisch wie möglich, Zigarettenrauchen von sich geben sollen. Der Anfang ist bereits gemacht, so daß die Frau als Zigarettenraucherin der englischen Dessenlichkeit kein fremder Anblick mehr ist. In dem Klub soll auch Politik getrieben werden, und zwar wie die Zeitung besagt, bei Tee und Zigaretten.

In London ist probeweise eine StraÙe mit Gummistein gepflastert worden. Diese neue Art von Pflastersteinen ist eine englische Erfindung. Der Stein besteht aus Ton und hat eine Auflage von dauerhaftem Gummi. Das Gummi ist durch ein besonderes Verfahren unlöslich befestigt. Die Steine werden mit Teer behandelt und dann wie Gipsplaster auf festen Untergrund aufgelegt. Es wird behauptet, daß derart gepflasterte StraÙen völlig geräuschlos, staublos und niemals schlüpfrig sind. Das Gummipflaster ist zwar teurer als das Gipsplaster, soll aber von weit größerer Dauer sein. Die Verkehrstechnik der ganzen Welt sind gespannt, wie sich diese neue Art von StraÙenspaster bewähren wird.

Türkei

Durch die Einführung eines neuen Zivilgesetzes sind die Heiratsfitten in der Türkei grundlegend geändert worden.

Bisher wurde die Ehe zwischen Muslimanen in der Gegenwart eines Imams, d. h. eines offiziellen Vertreters des Islams, geschlossen. Der Bräutigam und die Braut hatten jeder zwei Zeugen zu stellen. Da die Braut ihren Schieler nicht ablegen durfte und die Dessenlichkeit meiden mußte, so durfte sie einen Stellvertreter schicken. Wenn die Ehe in ihrem Heim geschlossen wurde, so verbarg sie sich hinter einer Tür und der Imam fragte dreimal mit lauter Stimme, ob sie den anwesenden Bräutigam als ihren Gemahl anerkenne. Wurde die Frage nicht verneint, so galt die Ehe als geschlossen. Der Bräutigam mußte für das Zeremoniell eine Summe zahlen, die je nach seinem gesellschaftlichen Stande wechselte. Auch unerwachsene Mädchen konnten mit Zustimmung ihrer Eltern vom neunten Jahre ab eine Ehe schließen. Nach dem neuen Zivilrecht muß die Braut mindestens 17 und der Bräutigam mindestens 18 Jahre alt sein. In die Stelle des Imams ist ein Ständesbeamter getreten. In jeder Gemeinde ist ein solcher Beamter vorhanden, ebenso ein besonderes Zimmer zur Schließung der Ehe. Vor dem Ständesbeamten erscheint nur der Bräutigam oder aber sein Stellvertreter. Es genügt die Abgabe einer schriftlichen Erklärung, daß die namentlich angeführten Verlobten eine Ehe eingehen wollen. Gebühren werden nicht erhoben. Nach dem neuen Zivilrecht ist nur noch die Ehescheidung im Widerspruch mit dem alten und gebräuchlichen türkischen Gesetz, das jedem Muslimanen vier Frauen erlaubt.

Amerika

Die Äpfelernte in den Vereinigten Staaten von Amerika ist in diesem Jahre besonders gut geraten. Sie beläuft sich auf rund 42 Millionen Tonnen und übertrifft damit die vorjährige Ernte um rund 9 Millionen Tonnen. Wenn diese gesamte Ernte in den Vereinigten Staaten selbst aufgezehrt werden soll, so muß jeder Bewohner der Vereinigten Staaten täglich drei Äpfel essen.

Java

Die Stirling-Expedition, die von amerikanischen und holländischen Gelehrten geführt wird, hat nach vielen Mühen auf der Insel Java ein Zwergvolk entdeckt, dessen Ertrübnis bisher nur gerücheltweise bekannt war. Vor vier Monaten hat sie die gefährlichen Stromschnellen des Rambarano-Flusses überschritten und dann die heilen Van Hees-Berge erstiegen. Früheren Expeditionen ist es infolge von Fieber und sonstigen Erkrankungen nie gelungen, so weit vorzudringen. Diesmal aber hatte man mehr Erfolg, da die Expedition ein Flugzeug mit sich führte und mit dessen Hilfe über Stämme und dichtes Urwaldgehölz hinwegkam. Nach Überwindung der mehr als 4000 Meter hohen Bergwand kam die Expedition an eine tiefe Schlucht, die durch eine primitive Hängebrücke überspannt war. Man wagte den Übergang, machte sich aber auf einen feindlichen Empfang gefaßt. Die Teilnehmer der Expedition erlebten aber eine angenehme Enttäuschung. Jenseits der Schlucht trafen sie auf ein zwerghaft kleines schwarzes Mädchen, das sie lächelnd empfing und sie in das Dorf der Zwergte führte. Auch hier wurden die Fremden freundlich empfangen. Die Zwergte brachten Geschenke in der Gestalt von primitiven Fogen und Pfeilen und von Gerätschaften, die hart an das Steinalter erinnern. Mit großem Entzügen nahmen sie als Austausch von den weißen Männern bunte Glasperlen und sonstigen Tand in Empfang. Die Männer des Zwergstammes waren zurückhaltend, aber keineswegs ängstlich. Sie leben ebenso wie ihre Vorfahren frei und unabhängig auf der Bergeshöhe, unabhängig von den wilden Papuanern der Ebene, und haben deshalb keine Furcht.

Statt besonderer Anzeige.

Ooft dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Magdalena Werner Wwe. geb. Lang

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 82 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, den 27. Oktober 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fritz Bauhardt, K 3 16

Familie Joh. Hirt, Große Merzelsiaße 6

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3.15 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

NB. Das Seelenamt ist am Samstag, 9.15 Uhr in der unteren Pfarrkirche. *1837

Retten Sie Ihre kostbaren Schuhe vor dem schädlichen Einflüsse von Staub, Nässe und Schmutz. Jeden Morgen eine hauchdünne Schicht Pilo genügt. Pilo in der schwarzen Dose hält die Nässe ab und führt dem Leder jene Stille zu, die es geschmeidig, weich und widerstandsfähig macht. Das außerordentliche Pflegemittel für alle Schuhe ist Pilo in der schwarzen Dose.

Nähmaschinen repar u. verk. Anstalt. L. 7. 5. Teleph. 23 493.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim-Röfental belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Robertanten Herr Kungelmann und dess. Ehefrau Veria geb. Derrwerth in Mannheim-Röfental im Miteigentum zu je 1/2 Anteil eingetragene, nachh. beschriebene Grundstück am Dienstag, 9. November 1928, vormittags 9.30 Uhr durch das Rotariat 4 in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4 versteigert werden. Versteigerungsnummer 8493/1 4 Nr 48 am Ostzerte mit zweihöfliche, Rohrbauweise u. angebautem Wohnhaus, Bodenburgerstr. 10a. Die Rohrbau u. 2 Hm. 10m. Büro können sol. bezogen werd. RAB. Rotariat 4, Juedes Einleitnahme Tel. 28115.

Voranzeige.

Zu der Mitte November stattfindenden großen Versteigerung von Möbeln, Bildern und Kunstgegenständen aus herrschaftl. Besitz werden noch Versteigerungs-Aufträge entgegen genommen. 1908 Alois Stegmüller, M 2. 7 Aufst. naher.



Nehmen Sie nie mehr scharfe Waschmittel

und waschen Sie nur mit VERSALE Sie brauchen dann weder ein Waschbrett, noch Ihre Wäsche durch Bürsten zu malträtieren, denn VERSALE

wäscht

ohne alle Zutaten und ohne Arbeit in bloßem einhalbstündigen Kochen

von allein

und schon! daher die Wäsche in einer bisher nie gekannten Weise. Kaufen Sie noch heute VERSALE in einem der einschlägigen Geschäfte. Ihre Wäsche wird damit mindestens dreimal so lange aushalten, als bei dem bisherigen Verfahren.



Rhenania-Kunheim Versale Chemischer Fabrik A. S. Berlin NW 7

VERSALE

das automatische Waschmittel Vertreter: A. Schüle, Rhenania-Kunheim, MANNHEIM — Fernsprecher 25020. Om 106

Amtliche Bekanntmachungen

Strohensperre. Die Refektfrage in Mannheim-Neudenheim zwischen Hauptstraße u. Heudenheimer Höfere wird ab Mittwoch, den 2. November 1928 auf vier Wochen für den gesamten Hofverkehr gesperrt. Umleitung über Heudenheimer Höfere oder Friedrichshöfliche Mannheim. Mannheim, den 25. Oktober 1928. Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 28. Oktober 1928, nachm. 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Rollenstuhl und verschiedene Möbel. Mannheim, den 27. Oktober 1928. 8410 Tränmer, Gerichtsvollzieher/Kmitzky.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitsübergebung. Bergparbeiten für Neubau Haus für Obdachlose mit Kustler-Bohnen, Cafe Mittel- und Ludwig-Johannstraße. Nähere Auskunft im Baubüro an der Kronprinzstraße (Halle des Brauereis der elektr. Straßenbahn), wo Audirungsbedingungen, sowie vorräthig, gegen Erhaltung der Selbstkosten erhältlich. Einleitungsdatum für die Angebote: Mittwoch, den 2. November 1928, vorm. 9.30 Uhr, Rathaus N 1, Zimmer 124. Postbeamt.

Morgen früh auf der Reichsbank Kuhlmeisch Anfangsnummer 1.

Versteigerung.

Dreitag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im P. 7, 21 part. infolge Umzug: ein guterdalteses Eßzimmer, 1 Eßzimmerstühle, 1 Mahlkammer m. Karmornplatte, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Hängeschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Holzschrank, 1 Bilder und verschiedene sonst. Gebrauchsgegenstände. Julius Schenker, beid. Versteigerer, Heinrich Langstraße 22. — Tel. 30245.

Staunen werden Sie
über die große Auswahl und billigen Preise
meiner schönen und eleganten

Paletot / Mäntel / Anzüge
40.- bis 75.- u. höher 25.- bis 35.- u. höher 35.- bis 75.- u. höher
Loden-Joppen / Hosen etc. in bekannt guten Qual.
12.- bis 32.- u. höher 3.80 bis 31.- u. höher
fertig und nach Maß.

Beachten Sie bitte meine Fenster! Ihr Besuch lohnt sich!

Wilf. Lemvydell
Mannheim
H1.5 Breite Strasse H1.5
Guteses Spiegelhaus
Herren und Knaben-Bekleidung-
fertig und nach Maß.

Möbel

Gelegene Schlafzimmer
echt einheimisch
In ap. vorn. Mod. ab-
zug. Ein Beisp.: Mk.
495.-, u. höh. Weg-
Ersp. hob. Ladenm.
und Angest.-Spesen
unverh. nied. Preise
Möbelsort Kart Graf
nur Ballenstr. 24

Möbel

Weinbrände

Brantweine
feine Liköre in
großer Auswahl zu
billigsten Preisen
kaufen Sie direkt
an der Quelle
Fabrik feiner Liköre
und Brantweine.

Walter Kraut
Verkaufsstellen:
Ecke E 3, Nr. 16
und Q 3, Nr. 22

Pelz-

Jacken, Mäntel
Garnituren und
Hosätze 2800
in großer Auswahl
Umarbeitungen u.
Neuanfertigungen
nach
neuesten Modellen.
Eig. Kürschnerell!
Nur Qualität!
**Peizhaus
Schüritz**
O 7, 1 (n. Gockelspl.)
(Kein Laden).

Schlafzimmer

eiche u. Spiegel-
schrank 190cm inkl.
weil. Marmor, 2
Niederstühle, 2
Matrassen, 1
Dauertisch, 1
Kleiderkasten,
1
auf. M. 495.-
Pangl Garantie,
Teilsahl. gefällig.
Möbelh. M. Christlein
S 4, 23/24.

Küchen

Prachtvolle
Modelle
ganz neu
g. Qualitätswa-
ren Auf Wunsch Zah-
lungsanleihe.
Möbelhaus
Florschütz
S 3, 4

**Schlafzim-
Lampen**

mit Marmor 15 A
Bambus für Glas und
Metzsch. 2511
Jäger, E 2, 16 Platz.

Neueste Anzug- und Paletot-Stoffe

Anzugstoffe, 140 cm br., solide Qual., Mtr. 7,50, 8,75, 4,25, 3,75, 2.90	Hosen-Streifen, 140 cm breit, rein Kammgarn Mtr. 22,50, 17.50
Anzugstoffe, 140 cm breit, sehr halt- bar, reine Wolle, moderne Dessins, Mtr. 11,80, 8,90, 8.50	Ullsterstoffe, 140 cm breit, haltbare Qualität Mtr. 11,50, 7,90, 5.90
Anzugstoffe, 140 cm br., reine Wolle, grundsollde Qualität, neue Muster, Mtr. 21, 15,50, 13.50	Ullsterstoffe, 140 cm br., hervorragende Qualität, mit angewebtem Futter, Mtr. 23,50, 22,50, 15, 12.50
Diene Kammgarn, 140 cm breit, reine Wolle, gute und beste Qualitäten, Mtr. 16,80, 13,80, 10,80, 9.80	Reinwollene Herren-Loden, 140 cm br. für Anzüge u. Mäntel Mtr. 8,25, 7.50
Hosen-Streifen, 140 cm breit, solide Qualität Mtr. 14,50, 13,50, 9.25	Schwarze Anzugstoffe, für Hochzeits- und Gesellschaftsanzüge, schön, gut und billig.

Windjackenstoff 65 cm br., feinen 1.75 140 cm breit . . . 3.10	Komplette Anzug-Futter alles was z. Anz. 0.75 m. la. Woll- nötig ist . . . 9.75, 0.75 serge 14.0, 12.75	Waschechte Hosenzeuge 130 cm br., 4.25, 3.50
--	--	--

Gelegenheitskauf!
Herren-Loden 3.50
140 cm br., Mtr. 3.50

**Herrmann
Tuch**
an den Planken - neben der Hauptpost.



Naturwein-Versteigerung zu Deidesheim
Mittwoch, 17. November 1928, vormittags 12 Uhr, im Winzer-
haus (am Bahnhof) selbst Ed334
Dr. F. v. Bassermann-Jordan (L. A. Jordan), Deidesheim u. A. Bürk-
lin-Wolf (Bürklin-Wolfsche Gutsverwaltung), Wachenheim Pfalz
bringen zum Ausgebot:
1928er Flaschen-, 1924er Faß u. Flaschenweine,
1925er Faßweine und 1920er Trockenbeer-
auslese in Flaschen.
Probe in den Anwesen der Versteigerer zu Deidesheim
und Wachenheim am 2. November.
Die Weine sind Qualität weine, größtenteils Rieslinggewächse
aus den besten Lagen von Deidesheim, Forst, Ruppertsberg,
Wachenheim.
Interessenten wollen Versteigerungsalisten verlangen von den
Versteigern oder dem
Verein der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz, Deidesheim.

Sonderangebot:
M. 50.-
Schüritz
G. Schuster, E 3, 7

**Miet-Gesuche
Werkstatt**
für Klein-Industrie, 80-120 qm, wo-
möglich mit strom. Licht. *1525
Anfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch
Wer tauscht eine 2-Zimmerwohnung mit
Bücher in guter, schöner Lage gegen 4-Zim-
merwohnung am Waldparkdam, Friedels-
heim. Angebote unter N D 25 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *1860

**3-4 Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei**
zum 1. Januar 1929 gesucht.
Angebote unter E G 28 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *1590

**Zu mieten gesucht:
2 schön möbl. Zimmer
mit Bad**
in der Oststadt Mannheims
Angebote unter F H 137 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. *892

1 leeres Büro
sofort zu mieten gesucht.
Angebot unter R U 66
a. d. Geschäftsstelle. *15100

2 leere Part.-Räume
mögl. Leerdote od.
Stube gesucht festl.
Unterseite u. Bürol.
Angebote unter R U 20
an die Geschäftsstelle. *1824

leeres Zimmer
sonstiger zu gewerb-
lichen Zwecken. Unt.
N G 26 a. d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. *1245

Möbl. Zimmer
A. J. H. u. Herrn ge-
sucht. Unt. u. Preis-
angebot unter N D 31
an die Geschäftsstelle. *1801

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. 1. 11.
gest. Unt. u. Preis-
angebot unter N G 24 an die
Geschäftsstelle. *1589

1 Zim.-Wohnung
mit Küche gegen
2 Zim.-Wohnung mit Küche
gesucht. Angebote
unter M H 15 an die
Geschäftsstelle. *15101

1 Zim.-Wohnung
mit Küche gegen
2 Zim.-Wohnung mit Küche
gesucht. Angebote
unter M H 15 an die
Geschäftsstelle. *15101

Mannheimer Mutterschutz e. V.
1. Mat. und Kostent. an schwangere Frauen
und junge Mütter die sich in wirtschaft-
licher und finanzieller Not befinden (Schwän-
gerer, Unterfunkt. vor, zur und nach
der Entbindung, Vaterlosen, Mütterlosen,
Frauen usw.) *197
2. Wäsche und Wäschen (Wäsche-
kassens von 200 bis 300 Pfennigen)
und Wäsche von Wäscheleibern.
Zweimalige Sperrstunden von 8-11 Uhr nachm.
R 5, 1 (Hilf. Kranenb. III, Zimmer 122a).
3. Bez. nach Personalverhältnisse unter Auf-
sicht d. Geschäftsbüros. Sperrst. jed.
Freitag, u. 5/6-1/7 Uhr, R 5, 1, Zimmer 2.

Bauschutt
zum Auffüllen waggonweise abzugeben.
Ankerfabrik Gebrüder Heuss,
Industriehafen. *817

Ich habe auf meiner **Einkaufsreise** in Berlin
Große Posten
**Damen- und
Backfisch-Mäntel**
in Velour de laine Rips und Ottomane,
neueste Fassung, mit und ohne Pelzbesatz
sehr vorteilhaft
erworben und verkaufe solche
äußerst billig
Ueberzeugen Sie sich von den Qualitäten
und Preiswürdigkeit meiner Offerte.
Herrmann's Etage Nur
Stamitzstr. 15
Beachten Sie mein Samstag-Insert

Aufträge im
Brennholzschneiden
mit feinstem Motorhandhabe werden bei
Sticht. Berechnung prompt ausgeführt. (Nach
altere Holz, Bauholz usw. wird geschitten).
Cito Räder, Biergermeister Hader, 22.
Für Schweinefleisch u. Wurstwaren
Großer Preisabschlag
Meizgerl Karl Broß
Große Wallstadtstr. 12 u. Neckarauerstr. 25
Eigene Schweinemästerei. *15128

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Trotz Weinaufschlag!
1 Waggon Natur-Creszenzweine
1/2 Flasche zum Einheitspreis von Mk.:
1922er Forster Strasse, Cresz. Forster Winzer-Verein, Forst
1922er Ruppertsberger Kaff, Riesling, Cresz. Winzer-Genossenschaft, Deidesheim
1922er Deidesheimer Gutenberg, Cresz. Winzer-Genossenschaft, Deidesheim
1922er Deidesheimer Buschweg, Cresz. Winzer-Verein, Deidesheim
1922er Deidesheimer Ta'eck, Cresz. Winzer-Genossenschaft, Deidesheim
1922er Deidesheimer Schafböhl, Cresz. Winzer-Genossenschaft, Deidesheim
1922er Deidesheimer Letten, Cresz. Winzer-Vereinigung, Friedelsheim
1.95
einschl. Glas- u. Getränkesteuer
Warenhaus
Wronker
Mannheim

Verkauf ab
Freitag, 29. Oktober
nachmittags
Versand frei Haus.

Sind Sie vorbereitet?

Schmoller Mannheim Paradenplatz

Morgen beginnt die Winter-Waren-Woche

die günstigste Gelegenheit zu Anschaffungen für Herbst und Winter und Vorkäufen für Weihnachten.

Die riesige Auswahl enthält durchwegs solide Waren. Die Preise sind verlockend gering.

Offene Stellen Tüchtiger Vertreter für den Vertrieb von Pat.-Schlauchreifen...

Telephonistin zur Bedienung einer Telephonzentrale für halbtägigen Dienst gesucht.

Großhandelsfirma sucht intelligentes junges Mädchen als Lehrmädchen

Herren (nicht unter 20 Jahren) finden lebende Beschäftigung im Außenland...

Lehrmädchen aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht.

Stellen-Gesuche Fräulein Ende für meine 16-jährige Tochter Lehrstelle in einem Laden...

Stellen-Gesuche Fleischartliches Mädchen sucht Stelle...

Verkäufe Mabeco-Motorrad 11 PS mit Seitenwagen...

10000 Kilo alles Eisen, ferner Kupfer, Messing, Zink...

Sektellerei Wachenheim Wachenheim (Pfalz) günstige Kapitalanlage...

Existenz Unter Verkaufsvorläufer für Wachenheimer, Wörringer etc.

Grade-Auto 4/12 P.S., fast neu, zu verkaufen.

Kauf-Gesuche Piano sehr gut erhalten, gesucht zu kaufen...

Kauf-Gesuche Großer Keller 1600 m, als Feinkeller eingerichtet...

Ladenlokal beste Lage, Ballerstraße, gänzlich leer...

Ki. Vitrine neuwertig, ferner Kleider, möbl. aus Privatbesitz...

Mansarde od. sonst. K. Raum zu mieten gesucht.

Weinkeller mit Büro und Nebenraum im Stadtzentrum...

Bäckerei im Betrieb befindlich, Medaillen mit Wappenstein...

Möbl. Parterreabteil mit Telefon, sep. Eingang elektr. Licht...

Vermietungen Wohn- u. Schlafzimmer a. B. mit Kleiderkasten...

Gut möbl. Zimmer zum 1. 11. zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer an best. Herrn auf 1. Nov. zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer m. elektr. Licht, best. in der Nähe der Wörringerstraße...

Saub. bewöbl. Zimmer kleinerer Einnahme vermietet zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer nur an sol. Herrn zu vermieten.

Unterricht Literat. in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben...

Französisch erlernt gründlich, Unterricht in Grammatik, Konversation...

Englisch! 50 Pl. Französisch! Dame erlernt hier längere gründliche Klavier-Unterricht...

Heirat Tücht. sol. Geschäftsm. u. einig. Wille Verm. u. Tüchtigkeit...

Verloren Verlorene goldene Wappenstein, 2 Perlen u. Rosette...

Hund entlaufen Smerglina, 16er, artig, schlau, wachsam...

Offert-Briefe da nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeiger...

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 28. Oktober 1926

Vorstellung Nr. 56. Miete C, Nr. 7

Tiefstud

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimars von Rodolf Lothar

Teatro del Piccoli

New York Herald: Das T. d. P. stellt einen der wahrsten und wichtigsten Fortschritte in der Kunst des europäischen Theaters dar.

APOLLO

Letzte Woche! Täglich 8 Uhr!

2 große Hartstein-Schlager

I. Heinrich amüßert sich II. Der Stolz der 3. Kompagnie

Rosengarten-Mannheim-Nibelungensaal

Sonntag, 31. Oktober 1926, abends 8 Uhr

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 15. (Hess.) Inf.-Regiments aus Gießen

Obermusikmeister W. Löber

Fantasiestücke - Opernfantasien Historische Polkas

Karten von 50 Pfg. bis 100 Mk. im Rosengarten u. Verkehrsverein in Ludwigshafen a. R. Henke

Vereinigte Konzertleistungen

G. m. b. H.

Heute

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr Harmonie D 2, 6

Lilli Schlesinger (singt)

Werke von Gauthier, Schumann, Chopin, Beethoven

Kart. z. M. 3.30, 2.75, 2.50, 1.-einschl. St. a. d. Vorverkaufst. u. a. d. Abendk.

V.K.L.

Emil Ludwig

spricht heute

Donnerstag 8 Uhr im Goldsaal des Apollotheaters

über 8420

Bismarck und die Deutsche Republik

Karten zu 1, 2, 3 u. 4 M. a. d. Tageskasse

Gasthof z. Kranz

Sackenheimerstraße 56 vis-a-vis Postalozzischule

Telephon 30 236

Heute Schlachtfest

Schlachtplatte in bekannter Güte

Spezialität: Bratwurst v. Rosl. Außerdem empfehle manen gut bürgerlichen

Mittag- und Abendessen, nach Wahl. Günstige Gelegenheit für Beamte und Angestellte der Oststadt.

Rasche Bedienung. Zivile Preise, geräumiger Speisesaal (neu renoviert Zentralheizung). - Wochenabonnenten 1. Mittag- u. Abendessen haben Vorzugspreise

Es ladet ein *1378

August Mack u. Frau

vormals Franz Serret.

Wo? Im

kaufe ich meine Standuhr

mit großem Rabatt zum zurückstellen auf S160

Weihnachten strampst, gut und billig.

Goldschmiedehaus W. Braun Goldschmiedemeister

M 1, 6 gegenüber Kaufhaus

Telephon 32949

SCHAUBURG

Heute letzte Aufführung!

Der Romanfilm, der begeisterte Aufnahme fand:

Kubinke

der Barbier und die drei Dienstmädchen

Ein Stück Leben in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Georg Hermann. Manuskript: Helborn-Körbitz

Das Scheidungsdiner

Eine Komödie in 7 Akten. 529

Belprogramm!

Kubinke: 4.00 - 5.25, 6.55 - 8.10, 9.40 - 10.55 Uhr

Diner: 5.40, 6.45, 8.25 - 9.30 Uhr.

UFA-THEATER

Heute letzte Aufführung!

Das „boshafte-humorige“ Filmkunstspiel von Roda Roda u. Carl Böllner:

Der Feldherrnhügel

6 Akte einer Kette goldstrebiger, drohtiger u. humorvoller Gedanken, die, ins Bildhafte übertragen, immer wieder die Lachmuskeln stark in Bewegung bringen und stürmische Lachsalven auslösen!

Harry Liedtke

Olga Tschekowa, Maria Minszenty

Maria Junkermann, Roda Roda und andere erste deutsche Darsteller.

Das Regie führt Erich Schönfelder

Roda Roda selber als Korpskommandant

Schönes Belprogramm!

Anfang: Hügel 4.25-5.50, 8.40-9.05, 9.50 bis 10.25 Uhr. Delfino: 4.00-4.25, 9.30 bis 9.40, 9.05-9 Uhr.

Der Wolgaschiffer

erfreut sich eines derartigen Zulaufs, daß er auch fernherin noch auf dem Spielplan bleibt.

Richten Sie es so ein, daß Sie nachmittags zu uns kommen!

Anfang: 4.15 - 6.15 - 8.15

Palast-Theater

Restaurant Fürstenberg

am Wasserturm

Anerkann vorzügliche Küche. Mittaglich von 12 bis 1/3 Uhr.

Reichhaltige Abendplatten. Spezial-Ausschank der Fürstenberg Brauerei.

5203 Gust. Reimann, Restaurateur

Aufruf

an die Mannheimer Bevölkerung.

Wir laden hiermit die Bevölkerung Mannheims zu der am

Sonntag, den 31. Okt. ds. Js., vormittags 1/11 Uhr

auf dem hiesigen Ehrenfriedhof stattfindenden allgemeinen

Gedächtnisfeier

für die Toten des Weltkrieges

ein. 8374

Vereine, die beabsichtigen, korporativ an der Feier teilzunehmen, werden gebeten, dies umgehend der Geschäftsstelle des Reichsbundes, schloß rechter Flügel, Zimmer 21

(Telephon 28489) mitzuteilen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen (Bezirksverein Mannheim)

1 Kinderwagen Mk. 35.- u. 1 Klappwagen Mk. 25.- neu, jedoch zurückgesetzt. 8240

Kühne & Aulbach, Q 1, 16

Eugen Klöpfer

Um ihn versammelt sich nicht ein Publikum, sondern eine Gemeinde. Klöpfer: Trost in vielem Schmerzen. Er ist hochherzlich der Klöpfer im Irdischen wie im jenseitigen.

Alfred Kerr im „Berliner Tageblatt“.

Eugen Klöpfer

Ein ganz großes Erlebnis. Ganz ganz groß. Um solcher Stunden willen hat es wieder Sinn ins Theater zu gehen - lernt man das Theater wieder lieben - beglückt verwandelt kunstgläubig wie in den Tagen der Jugend.

Dr. Hammes in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Eugen Klöpfer

als Michael Kramer ein Stück ganz großer Schauspielerei - ein Elementarwezen - wie ein Löwe - wenn er die Pranke hebt als wolle er das junge zerschmettern und es dann doch, wimmernd vor Schmerz, streichelt, rieselt überall die Träne. - Er ist ein Schauspieler ganz großen Formats.

Alfred Polgar in der „Weltbühne“

Ganz Mannheim wartet auf ihn!

5420

Tanzschule Herzog

(Privat-Unterricht nach Ulrappen-Druck)

Privat-, Zirkel- und Gesellschafts-Kurse in allen und Mode-Tänzen

Besondere Kurse für Ehepaare beginnen Anfang November. *1855

0000000000

Alle Anmeldungen sofort erbeten im Ton-Händler-Haus 75 1. & 2. Hofstraße

ALHAMBRA

Nur noch heute!

Das entzückendste deutsche Lustspiel der Gegenwart

Die kleine Inge und ihre 3 Väter!

In der Hauptrolle:

Die liebrezende Dorothea Wieck

spielt das Klärchen in dem Film: Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Ferner wirken mit: Harry Hardt

der pedantisch-korrekte Graf Bob Oscar Marion

der leichtsinnige Spornmann Carl Walter Meyer

als schüchternen Liebhaber. Der Film gehört zu den stärksten originellsten deutsch. Leistungen!

Schönes Belprogramm!

Feiner die neueste Emelka-Woche

zeigt uns u. a.: Der Einzug der bek. Pfälzer

Dialekt-Bühne: „Die Pelzer Krischer“ in Worms.

Anfang 3.10 Uhr, 5.40 und 8.15 Uhr.

Denkmals-Wettbewerb

Zur Gewinnung von Ideen-Entwürfen für ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen des ehem. 2. bad. Grenadier-Regt. K. W. L. Nr. 110 und dessen Kriegsformationen wird ein Wettbewerb

ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind: alle in Mannheim u. Heidelberg ansässigen Künstler, sowie alle auch außerhalb dieser beiden Städte wohnenden ehem. Angehörigen des Regt. und seiner Kriegsformationen.

Einreichungstermin: 10. Dezember 1926

Bedingungen gegen eine Gebühr von RM 2.- erhältlich bei Herrn Direktor Hieronymi, Mannheim, N 7, 18

Telephon 25643

Der Denkmals-Ausschuß.

Piano

in Kauf u. in Miete mit Vorkaufrecht.

Zahlung-seriecht.

A. Donecker

gegr. 1874 Mannheim am Seid.

Mosbirnen

abgegeben. Angebote unter N 2 15 an die Geschäftsstelle. *1813

Geschäftsreisen

mit neuem Bierbusch

Naturfreunde u. Erholungsbedürftige

finden gut, Kulestalt mit guter Verpflegung pro Tag 4 RM, in aus-geleitet. Bauernhaus in herrl. ruh. Umgebung

Schweserwald-Meisenb., 1000 m Höhe, Finn. u. R. R. 22 a. b. Weidh. *18120

In einem hübschen, stilig- und freundlich können nach einle. Frauen und Herren teilnehmen

Denken Reimann P. 6 20.

Einzelmöbel

Betten RM. 22.-

Waldstühle 26.-

Radios 15.-

Riederstühle 20.-

Möbelsätze 55.-

Plüschsofa 58.-

Bere 0000

Schwetzingenstr. 123 u. 147.

Pianos

Musikapparate

verkauft billig *18118

Gülden, B 4, 14.

Leuchtendes Sonnengold

Bitte Brief abholen

U. X. 2.

Gasthaus zur Bäcker-Innung

8 S. 40.

Heute Donnerstag

Großes Schlachtfest

Es ladet herzlich ein

Karl Haack.

Tanzschule Herzog

(Privat-Unterricht nach Ulrappen-Druck)

Privat-, Zirkel- und Gesellschafts-Kurse in allen und Mode-Tänzen

Besondere Kurse für Ehepaare beginnen Anfang November. *1855

0000000000

Alle Anmeldungen sofort erbeten im Ton-Händler-Haus 75 1. & 2. Hofstraße

Privat-Tanzschule Friedrich Heß

P. 1, 3a

Paradeplatz Tel. 22935

Anfang November

neue Kurse.

25040

WOHLFEILE November ANGEBOTE

Mäntel



Velour de laine-Mantel
Pelzkragen und Stulpen mit
sehr feinen Falten
45.00

Warme Winter-Mäntel in einfarbigen u. Fantasie-Stoffen **17.50, 13.50, 9.75**
Tuch-Mäntel in vielen Farben, moderne Formen **26.50, 23.50, 19.75**
Velour de laine-Mäntel teils mit Pelz besetzt, nur gute Qual. **34.-, 29.75, 24.50**
Ottomane-Mäntel leichte Formen, in großem Farbensort., teils mit Pelz besetzt **48.-, 38.-, 27.50**

Pelzbesetzte Mäntel in allen modernen Stoffarten **63.00, 59.00, 45.00**
Plüsch-Mäntel ganz auf Foulardine gefüttert **78.00, 69.00, 52.00**
Seal-Mäntel ganz gefüttert nur gute Qualitäten **110.-, 89.00, 59.00**
Elegante Mäntel auf Seide gefüttert mit reichlichem Pelzbesatz **125.-, 94.00, 79.00**



Velour de laine-Mantel
mit Pelzkragen, unten herum mit
8 cm breitem Pelzbesatz
und Rückenleiste
39.50

Kleider

Wollene Kleider in vielen neuen Farben, flotte Verarbeitung **19.75, 14.75, 7.95**
Elegante Kleider mod Stoffarten, aparte Verarbeitung, neue Farben **54.-, 39.75, 25.00**
Crépe de chine-Kleider in Tanz u. Straße, leichte Formen **45.-, 29.75, 17.50**
Samt-Kleider in schwarz, braun, mahagoni, rosenholz, entzück. Verarbeitung **41.-, 35.16, 16.75**

Kleiderstoffe

Kleiderschotten, doppeltbreit ... **0.85**
Pulloverstoffe, besonders schöne Ausmusterung ... **1.78, 1.38, 1.10**
Crépe-Schotten, 68/70 br., Riesensortiment, in neuart. Ausmst. ... **1.40**
Rockstreifen, 100 breit, solide Qualität ... **1.45**
Popelino, doppeltbreit, reine Wolle, gute, haltbare Qualität ... **1.95**
Faconné, doppeltbr., reine Wolle, uni gemustert, in viel. Modefarb. ... **2.75**
Wollrips, 130 br., große Farbensort., nur gute, bewährte Qual. ... **5.50**
Diagonal, 130 br., aus best. Kammgarn, in viel. solid. Modefarben ... **6.90**
Crépe-Caté, 130 br., d. große Mode in herrlichen uni Farben ... **9.75**

Seidenstoffe

Ramagé, uni gemustert, für Ballkl. in sehr hübschen Farben **1.45**
Armüre-Faconné, 88 br., groß. Farbensortiment ... **3.95**
Crépe de chine, 98/100 breit, solide, tragf. Qual. in den gangbarsten Modefarben ... **4.75**
Crépe de chine, bedruckt, 95/100 br. in sehr sparter Ausmusterung ... **5.50**
Tafel, 90 br., d. mod. kleine Karo, für Stikleider ... **5.50**
Velourino, 95/100 br., d. große Mode in entzückend. Modefarben, auch in blau und schwarz ... **8.50**
Waschseide, 70 br., gute, floriste Ware ... **1.85**
Velvet, gute Körperware, 70 br., in sehr schönen Farben ... **5.90**

Mantelstoffe

Flausch, 140 br., weiche, mollige Ware ... **2.95**
Flausch, 140 br., in vielen schönen Farben, besond. schwere Ware ... **4.75**
Velour de laine, 130 br., gute, tragfähige Ware ... **5.90**
Wentstüchle, 140 br., schönglanz. Ware, in vielen Farben, auch blau und schwarz ... **5.90**
Velour de laine, 130 br., unsere bewährtesten Qualitäten, in riesigen Farbensortimenten ... **8.90**
Ottomane, mit Velourrückseite, 140 br., in vorzügl. Qual. ... **12.50**
Velour-Jacquard, 150/140 br., in sehr eleganter Ausführung ... **12.75**

Baumwollwaren

Hemdenflanell gestr., weiche, moll. Ware **0.38**
Bettkattun 80 cm breit, in verschied. Mustern **0.52**
Hemdenflanell kariert, tragfähige Ware **0.55**
Rockvelour schone, dunkelgründige Dessins **0.58**
Sportflanell 78 cm breit, hell- und dunkelgründige Streifen, besonders haltbare Ware **0.75**
Schürzenstoffe 118/120 cm breit, vorzügliche, wasch. echte Qualitäten **1.10, 95, 0.85**
Winterripps einseitig gerippt, schone Druckmuster **1.10**
Sportflanell 80 breit, bes. schwere Ware, erstkl. Fabrikat, blau- und grüngründige Streifen **1.40, 1.25**

Trikotagen

Damen-Schluphosen mit angenähtem Futter **1.25, 0.95**
Herrenhosen wollgemischt, gute Qualität **1.95, 1.25**
Herrenjacken wollgemischt oder gestreift **1.25**
Damentailen normal oder gefüttert **1.25**
Herren-Einsatzhemden in Größen sortiert **1.95, 1.45**
Herren-Futterhosen erstkl. Ware **2.50, 1.95**
Herren-Futterhosen extrastarke Ware **2.95**

Strümpfe

Damenstrümpfe verst. Farbe u. Beschw. n. farb., Paar **0.42**
Frauenstrümpfe Baumw. gestriekt, extra stark, P. **0.75**
Damenstrümpfe echt Masco, mit Doppelnahe und Hochleiste, Paar **0.88**
Damenstrümpfe Kunst-, schwarz, in viel. Farben, P. **0.95**
Damenstrümpfe echt Ägyptisch/Masco, „Rothschild Spezial“, schwarz und fertig, enorm preiswert **1.35**
Damenstrümpfe, reine Wolle, gewebt, bewährte Qualitäten **2.45, 1.80**
Damenstrümpfe saugfähige Waschseide, in allen Modelfarb. **2.75**
Damenstrümpfe, Wolle m. Seide, meliert, weiche Qualität **3.25**
Socken, Baumwolle, beste Qualität, in vielen Farben **0.38**
Socken, Jacquard-Socken, kräftige Qualität **0.75**
Socken, reine Wolle, grau, wie handgestrickt **1.25**

Schlafdecken

Baumwolldecken grau, mit Streifenkante **2.10, 1.65**
Schlafdecken waschecht, hell u. dunkel kariert **3.90**
Jacquarddecken waschecht, in großer Auswahl **8.75, 5.50, 4.90**
Jacquarddecken unsere bekanntesten Qualit. **13.75, 10.50, 9.75**
Wolldecken mit Streifenrand, 12.-, 10.50, **7.90**
Jacquard-Decken ausgesucht schöne Muster 21.-, 17.50, **13.75**

Betttücher

Biber-Betttücher weiß und bunt **2.20**
Biber-Betttücher 0.55e 150 200, kräftige Körperware, weiß m. V. **2.75**
Biber-Betttücher Gr. 150 220, weiß **4.25**
Biber-Betttücher Größe 150 220 schwarze Körperware **4.90**
Damast-Bezug Gr. 120 150 cm gestreift **6.50, 4.95**

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm br., gebrauchsfäh. Qualitäten **0.35**
Croisé ca. 80 cm breit, unsere bekanntesten Qualitäten **0.56**
Linon 80 cm breit, besonders kräftige Qualitäten **0.69**
Piqué 80 cm breit, gute Fabrikate, Qualitäten **1.22, 0.85**
Bettdamast 130 br., gute Qual., enthält 1.65 gestreift **1.15**
Bettuchbiber doppeltbreit **1.20**
Bettuchbiber 130 cm br., kräftige Körperware **1.60**
Bettdamast weiß, mit farbigen Streifen, 120 cm breit **1.85**

Unsere beliebtesten Renner-Hemdentücher

Renner I	Renner II	Renner III	Renner IV
0.65	0.85	1.00	1.20

Damen-Wäsche

Croisé-Taghemd Achselriß **1.95**
Croisé-Nachtjacke mit Festonbördchen **1.95**
Croisé-Taghemd mit Ärmel und Bärmer Bögen **2.65**
Taghemd rein Ma. co. mit Valenciennes spitze und Bandträger **2.75**
Hemd hose rein Masco, mit Valenciennes spitze **3.95**
Nachthemd rein Masco, mit Valenciennes spitze **4.95**
PrinzeBrock gestr. Seidentrikot und blonder Spitze, in vielen Farben **4.95**

Gardinen

Neue Schellengardinen richtige Breiten, Mir. ex. **38 Pf.**
Vorhänge erstklassige Fabrikate, gute Qualitäten **1.25, 85 Pf.**
Halbstores Etamine, mit breitem Durchsatz und Spitzenfuß **1.55, 95 Pf.**
Halbstores Etamine mit extra breit. Durchsatz und Spitzenfuß **4.25, 2.95**
Künstler Garnituren in Tüll und Etamine **5.50, 2.90**
Madras Garnituren zeitlig, hellgründig, in mod. Farbstellg. **5.50, 3.50**

Wollwaren

Damen-Trikotweste in verschied. Farben **3.95**
Damen-Pullover sehr preiswert, gute Ausführung m. Gürtel **4.50**
Damen-Westen reine Wolle, versch. d. neue Farben **4.50**
Kinder Westen reine Wolle, verschiedene Größen **4.75**
Pullover Wolle mit Seide, über 14-15 Jahre passend **5.50**
Damen-Pullover Wolle mit Seide, erstklassige Ware **8.50**
Damen-Pullover m. Wollrückenbesatz, aparte Jacquardmuster **9.75**
Damen-Strickjacke mit Wollrückenbesatz, schöne Jacquardmuster **14.75**

Teppiche

Bettvorleger gute Qualitäten, sehr preiswert **2.40, 95 Pf.**
Boque-Läufer in modernen Streifen, 68 cm **5.00, 2.45**
Fahrvorleger echt chinesisches Ziegenfell **16.50, 9.00**
Wollteppiche in mod. Zeichn. 200/300 39.50, 161/230 **23.50**
Velour Teppich Perle Blumenmuster 200/300 49.-, 165/230 **39.00**
Haar-garn-Teppich in mod. Mustern 200/300 64.-, 170/240 **44.00**

Lyon-Schnittmuster

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Herrenwäsche

Oberhemd hellgründ. gestr. u. kariert, unterl. Faltenbrust, mit 2 Kragen, sehr preiswert **3.75**
Karo-Oberhemd moderne Dessins, unterl. Faltenbrust, 1 weiches und 1 gestärkter Kragen, äußerlich hüblig **5.90**
WeiBes Oberhemd aus bestem Hemptstoff, m. Satinzipfel und Uerschlagmanschetten **6.90**
Batist-Oberhemd modern kariert, in den Farben weiß, beige, rosa, uniart. Brust, mit zwei Kragen, enorm billig **8.90**
Trikoline-Oberhemd gestreift, erstklassige Qualität, in vielen Dessins, weiß- u. beige-gründig, mit 2 Kragen; sehr preiswert **9.75**
Kragenschoner in sparten Streifen **0.75**
Schals in modernem Karo und Streifen **1.10, 1.05**

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe Wolltrikot **0.98**
Damen-Handschuhe Trikot, mit Flossschützer **0.75**
Damen-Handschuhe Wolltrikot, m. br. Futter **1.20**
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestriekt, mit sparter Flossschütze **1.60**

Herren-Handschuhe Woll-Trikot **0.96**
Herren-Handschuhe, mit Wildleder mit Kamolhaarfutter **1.75**
Herren-Handschuhe, mit Wildleder, durchgestickt **2.40**
Herren-Klimaschutz-Handschuhe m. Ledr., warme strapazierfähige Qualität **3.55, 3.10**

Damen- und Herren-Güß- und Kapp-Handschuhe in reich. Ausw.